Wuhr-Spruchbrief für die Gemeinden Ruggell und Gamprin, wie sie hinkünftig das Wehr am Rhein gemeinsam pflegen und erhalten sollen. Kopie Taferne von Ruggell, 1634 Januar 16, AT- HAL, H 2632 unfol.

[*1*] Copia
Des hochwohlgebornen herrn, herrn Caspar graven zu der Hochenembs[1], Gallara[2] und Vaduz, herren zu Schellenberg, Dorenbüren[3] und des Reichshoff Lustnaw[4] etc. abgeordnete herren, so mit namen hieunden geschrieben, haben diejenigen wuhrstreitigkaiten, so sich entzwüschen denen von Ruggell[5] cleger an ainen contra und wider die von Gamperin[6] beklagt anders thails erhebt und zugetragen, nit allein zu genügen angehört, sonder auch den begerten augenschein nothwendiger ohrten eingenommen. Und demnach die von Ruggell insonderhait beklagt, das sie ihr langes wuhr an dem Reihnstrom[7] wegen ihrer wenigen anzahl der mannschafft und unvermüglichkait ohne beysprung und hülff deren von Gamperein und aller derjenigen, so güter in ihrer gemaind liegend haben, je nit zu erhalten wissen, also versehen sie sich (weilen ihnen der Reihn erst bey kurzer zeith in dreyen ohrten das wuhr zerreissen und grossen, gleichsam unüberwindlichen schaden zugefiegt). Es werden die deputierte herren den gelegnen güter nach ain soliche anlaag machen, das diese schedliche inbrüch widerumb erbesseret, und dem täglich einreissenden schaden vorgebauen werde. Hingegen aber die von Gamperein excipiert und fürgewend, das niemals der brauch gewesen von des wuhrens wegen, ain anlaag auf die ligende güter zu machen, verhoffentlich soliches nochmals mit ihnen nit angefangen, sonder sie bey ihren alten freyhaiten, recht und gerechtigkaiten gelassen werden sollen, in maßen hochgedachter unser gnediger herr graff etc. durch die eben deßwegen zuvor ergangne decreta mehrers nicht anbefohlen, als von nachbarschafft wegen und gar aus kainer schuldigkait denen von Ruggell mit wuhren mithülfflich beyzuspringen. Und als beederseits partheyen mehrers als hierinnen begriffen, gegen ainander geredt und gehandlet und sie [*2*] entlich das ganze werck den deputierten herren zu ainem offentlichen ausspruch verthrauet, haben wohlermelte herren deputierte durch gütlichen ausspruch erkennt und gesprochen wie folgt etc.
Erstlichen, weil sich beide aingenommen augenschein befunden, das der reihe an dreyen orthen durch das Ruggeller wuhr soliche einbrüch gemacht, dardurch nit allein den unterthanen an ihren heusseren und güeteren, da deme nit zeitlich vorgebauen wurde, ohnerträglicher schaden widerfahren. Sondern hochgedachtem herren graffen etc. sein obrigkaitliche jurisdiction geschewcht und vom Reihn hinweg gerissen werden müeßte, als haben die deputierte gütlich gesprochen, das alle unterthanen der ganzen herrschafft Schellenberg aus gutherziger nachparschafft beyspringen, und diese drey obgemelte stuck und einbrüch vollkommentlich und aufs beßte vermachen, ersetzen und verwuhren sollen, dergestalt das sie mit erster müglichkait das gebeu anfangen, ain jeder unterthan, so mit ross und wagen versehen, mit ross und wagen dienen, die anderen aber mit ihren leibgespahnen stehn und das werk auf negstkommenden früeling vollenden sollen, doch das die von Ruggell ihnen nachbaren alle materialia als holz und stain an die hand geben. Und dann fürs ander, sollen die von Ruggell soliche ihr wuhr künfftiglich ohne beyhülff ihrer nachparen in wessentlichen ehren und gepeu erhalten.

---

[1] *Kaspar von Hohenems (1573–1640), kaufte Vaduz und Schellenberg im Jahr 1613 von den Grafen von Sulz. Vgl. Karl Heinz* BURMEISTER, *Hohenems, Kaspar von; in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Projektleiter: Arthur Brunhart; Red.: Fabian Frommelt et al. (Red.), Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 374.*
[2] *Gallarate bei Mailand (I); in den Quellen als „Gallara" bezeichnet, wurde Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems (1530–1587) 1578 als Lehen von König Philipp II. von Spanien für seine treuen Verdienste verliehen. Vgl. Extrakt des Testament von Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640), (Hohen-)Ems, Kop., 1639 März 1, Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichshofrat, Judicialia, Denegata Recentiora 261/10, fol. 69r–84v; hier 79r.*
[3] *Dornbirn, Stadt, Vorarlberg (A).*
[4] *Lustenau, Gem., Vorarlberg (A) war bis 1806 ein Reichshof des Heiligen Römischen Reichs.*
[5] *Ruggell, Gem. (FL).*
[6] *Gamprin, Gem. (FL).*
[7] *Rhein, Fluss.*

Drittens, das Gampereiner wuhr betreffend, soll das mittel desselbigen sein der Schlatt[8], zu welchem mittel untern hierauff dem Reihn nach, die von Ruggell ihr wuhr strecken und auf ihren aignen costen erbauen und erhalten. Hingegen auch die von Gamperein obern dem Reihn nach herab, bis auf dem Schlatt ebenmässig ihr wuhr ersetzen und paulich erhalten sollen. Viertens, soll kain thail den andern mit stauden hauen so [*3*] sy zum wuhren gebrauchen, übervorthaillen, sondern ain jeder hinter seinen wuhrzeilen verbleiben.
Fünfftens ist dero beiderseits auffgeloffen uncosten compensiert, jedoch das der heutig und gestrigs tags aufgewendte unkosten von denen von Ruggell zum halben thail und der ander halbe thail von denen von Gamperin und mit eintressierten erstattet und bezahlt werden soll. Und letztlichen solle dieser ausspruch allerseits partheyen an ihrer habenden freyhaiten, recht und gerechtigkaiten, auch brieff und sigell in allweg ohnpræjudicierlich und ohnschädlich sein.
Zu urkhundt dessen haben die deputierte herren ihre aigene insigell (jedoch ihren und ihren erben in allweg ohne schaden) offentlich an diesen brieff gehenckt und sich mit aignen handen unterschrieben.
Geben und beschehen zu Ruggell im tafern daselbsten, den 16. tag Januarii dieß lauffenden 1634 jahrs.
J. Hanibal Berna von Stainach hofmaister und obmann manu propria
L. S.[9]
Christoph Schalekhdt manu propria
L. S.
haubtmann Zacharias Furtenbach von Schregenberg[10], landvogt manu propria
L. S.
J. Kreder manu propria

Das vorstehendt abschrift ihrem wahren unfersehrten original ganz gleichlautend erfunden worden sey, solches wird unter gegenwärtiger fertigung beurkundet.
Liechtenstein, den 6. Julii 1792.
Hochfürstlich liechtensteinische Oberamts[11] kanzley

[*4*] [*Dorsalvermerk*]
No. 3
Wuhr spruchbrief zwischen der gemeind Ruggell und Gamperin
De anno 1634

[8] Schlatt in Ruggell (FL). Wiesen und Häuser am Südrand des Dorfes, auf der Ebene, unweit des südostwärts gegen Studa ansteigenden Gebiets, an der Gemeindegrenze zu Gamprin. Vgl. Hans STRICKER *(Leitung), Toni* BANZER *– Herbert* HILBE *(Bearbeiter), Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 4, Vaduz 1999, S. 420–421.*
[9] Loco Sigilli: Ort des Siegels.
[10] Zacharias Furtenbach Herr auf Schregenberg (um 1587–1664) leistete um 1621 als Hauptmann Kriegsdienst unter Jakob Hannibal II. von Hohenems und war von 1621 bis 1646 Landvogt in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, *Furtenbach, Zacharias, Herr auf Schregenberg: in: HLFL 1, S. 258.*
[11] Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherrn vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt; in: HLFL 2, S. 661–662.*